

Nofretete aus Garn, Pailletten und Goldfaden

AUSSTELLUNG Die internationale Textilgruppe Krefeld zeigt im Südbahnhof die künstlerische Spannweite von „Verbindungen“.

Von David Kordes

Zum 20-jährigen Bestehen der internationalen Textilgruppe Krefeld werden bis zum 10. Januar textile Kunstwerke im Südbahnhof ausgestellt. Was sich hinter dem Namen „Verbindungen“ verbirgt und auf welcher mannigfaltigen Weise dieser Begriff künstlerisch zu interpretieren ist, zeigt das Werk der Kuratorin Ortrud Eckelboom selbst am besten. Sie hat ein Mosaik aus neun verschiedenen Flächen mit Seide überspannt, die das Zentrum der Stadt Krefeld repräsentieren.

Die an den vier Seiten angebrachten Bänder symbolisieren die vier Wälle Krefelds. In seiner Gesamtheit heißt das Exponat „Samt und Seide“ und ist eine Hommage an die Stadt mit der schillernden Vergangenheit. „Textil heißt Verbindungen“, erläutert Eckelboom zur feierlichen Eröffnung im Südbahnhof und

zeigt, wie weit sich der Bogen spannen lässt. „Verbindungen bestehen nicht nur innerhalb der Textilien, sondern auch in Bezug auf die hier ausstellenden Künstler, zwischen dem Textilgewerbe und der Stadt.“

Rund 100 Gäste erleben bei der Eröffnung eine bunte Mischung aus Wort- und Musikbeiträgen. Dazwischen führt Dieter Brenner, Pressesprecher im Haus der Seidenkultur, mit Charme durch das Programm.

Die Exponate zeigen alle textilen und handwerklichen Techniken, die durch künstlerische Bearbeitung verbunden und dadurch neu entdeckt werden. Die Disziplinen sind Bildhauerei, Goldfadensticken, Malen, Keramiken, Papierschöpfen, Perlensticken, Textilstaltung, Zeichnen, Weben, Sticken und Nähen. Wie die Materialien dabei miteinander verbunden werden, hängt von den einzelnen Künstlern ab.



Ortrud Eckelboom (Vize-Vorsitzende vom Haus der Seidenkultur und Kuratorin der Ausstellung, l.) und Künstlerin Elise Kloppers im Südbahnhof. Foto: DJ

Die „Nofretete“ von Ute Kühn zeigt beispielhaft, wie aus Garn, Pailletten, Goldfaden und großer künstlerischer Begabung ein Kunstwerk mit höchster Strahlkraft entstehen kann. Angelika Hecht-Schneewolfs „Oil on Cave“ ist nicht minder beeindruckend. Es zeigt die enorme Spannweite der Möglichkeiten innerhalb der Textilkunst. Die dunkle Verbindung aus Öl und Stoffen erhebt sich aus der Zweidimensionalität und fesselt das

Auge. Im Südbahnhof stellen aus: Die Kuratorin Ortrud Eckelboom, Gabrielle Eichholtz, Angelika Hecht-Schneewolf, Monika Karcher, Elise Kloppers, Ute Kühn, Ursula Lindner, Helga Mewes, Annette Pöllmann, Alexandra Röhrs, Dorothea Sprothen-Scheidt und Gäste. Die Ausstellung ist jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 11 bis 16 Uhr sowie jeden vierten Donnerstag im Monat von 16 bis 19 Uhr zu besichtigen.